

Sommerpredigtreihe 2019
„Wenn der Jüngste der Größte ist“
Pfarrer Bernhard Ritter
Stadtkirche Bietigheim

Liebe Gemeinde,

Geschwistergeschichten heißt unsere Sommerpredigtreihe. Die Sommerpredigtreihe ist immer eine Gelegenheit, sich intensiv mit den biblischen Erzählungen, Geschichten und Texten zu beschäftigen. Mose und seine Geschichte hat mich immer schon interessiert, und ich habe mich sehr gerne mit ihm und seinen Geschwistern befasst.

Wenn der Jüngste der Größte ist.

Mose, Aaron und Mirjam.

3 Geschwister.

Alle drei mit Führungsqualitäten und besonderen Gaben. Das zeigt sich schon früh bei Mirjam in der Fürsorge für ihren kleinen Bruder Mose.

Sie kennen die Geschichte.

Dem Pharao in Ägypten werden die Israeliten zu zahlreich, und er befiehlt, die neugeborenen Jungen zu töten.

Moses Mutter setzt ihn in einem Körbchen auf dem Nil aus und legt sein Schicksal in Gottes Hände. Mirjam folgt dem Körbchen. Als die Tochter des Pharaos das Körbchen mit dem kleinen Mose entdeckt, zeigen sich ihre Gaben der Geistesgegenwart und der Unerschrockenheit.

Geistesgegenwärtig erfasst sie die Situation. Die Königstochter braucht ja eine Amme. Unerschrocken tritt sie vor: „Ich habe eine Amme für Dich.“ Und verschweigt, dass es die eigene Mutter ist.

So kann Mose die ersten Lebensjahre noch bei seiner Familie bleiben. Sie prägen ihn sicherlich. Die brutale Ausbeutung als Arbeitssklaven prägt alle Israeliten.

Mirjam tritt dann in den Hintergrund, wird aber später als Prophetin beschrieben. Eine besondere, außergewöhnliche Frau.

Wie außergewöhnlich, das zeigt sich im 1. Chronikbuch (5,29). Dort steht das Familienregister der Leviten, der Stamm, aus dem die Priester hervorgehen. Es werden eigentlich nur die Männer und ihre Söhne erwähnt, bis auf eine Ausnahme: Mirjam wird als Schwester von Mose und Aaron aufgeführt, die einzige Frau.

Und in der prophetischen Tradition bei Micha wird Mirjam zusammen mit Mose und Aaron genannt, die das Volk beim Auszug anführen. (Micha 6,4)

Mirjam, die fürsorgliche Schwester und die Prophetin.

3 Geschwister mit Führungsqualitäten + besonderen Gaben.

Aaron, Moses Bruder, drei Jahre älter (2. Mose 7,7).

Er ist offensichtlich der, der gut reden kann; der die Menschen gewinnen und überzeugen kann. Einer, dem die Gabe der Vermittlung geschenkt ist.

Und diese Gabe wird gebraucht.

Hören wir kurz hinein in den Text.

Mose hört Gottes Stimme.

(2. Mose 3 und 4)

„Weil denn nun das Geschrei der Israeliten vor mich gekommen ist und ich dazu ihre Not gesehen habe, wie die Ägypter sie bedrängen, so geh nun hin, ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führst.“

Aber Mose führt Bedenken an.

„Wer bist Du, Gott? Was soll ich den Israeliten sagen?“

Und Gott nimmt alles auf, stellt sich mit seinem Namen vor, „ich bin der Herr, der ich für dich da bin“, sogar zwei Zeichen lässt er Mose sehen: den Hirtenstab, der zur Schlange wird, und die Hand, die vom Aussatz befallen und gleich wieder geheilt wird.

Aber Mose bleibt bei seiner Ablehnung. Es geht ihm wie anderen Propheten, die sich zunächst nicht als Werkzeug Gottes sehen, weil sie sich für ungeeignet halten.

„Ich kann nicht gut reden. Wie soll ich da dem Pharao entgegentreten? Wie soll ich die Israeliten anführen?

Sehr menschlich wird das beschrieben in 2. Mose 4:

(2. Mose 4,13-17):

„Mein Herr, sende, wen du senden willst.“

Aber Gott sieht mehr in Mose: „Da wurde der Herr zornig über Mose und sprach:

„Weiß ich denn nicht, dass dein Bruder Aaron aus dem Stamm Levi, beredt ist? Und siehe, er wird dir entgegenkommen, und wenn er dich sieht, wird er sich von Herzen freuen. Du sollst zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen. Und er soll für dich zum Volk reden, er soll dein Mund sein, und du sollst für ihn Gott sein. Und diesen Stab nimm in deine Hand, mit dem du die Zeichen tun sollst.“

Gott stellt Mose Aaron zur Seite.

Aaron, der gut reden und gut vermitteln kann.

Aaron, der Mose entgegengeht und dafür sorgt, dass Mose von den Israeliten akzeptiert wird. Es werden sicherlich noch einige wissen, dass er einen Ägypter getötet hat.

Aber Aaron gelingt es.

„Das Volk glaubte“, heißt es da, „Und als sie hörten, dass der Herr sich der Israeliten angenommen und ihr Elend angesehen habe, neigten sie sich und beteten an.“

3 Geschwister, alle drei mit Führungsqualitäten.

Ich würde sagen, Gott hat das gut eingerichtet.

Jeder der 3 hat seine Qualitäten.

2 Männer und 1 Frau.

Jeder hat seine Gabe. Alle drei führen gemeinsam die Israeliten aus der Gefangenschaft in Ägypten.

Im Kampf gegen die Amalekiter stützt Aaron Moses Arme und so sind die Israeliten siegreich.

Bei der Rettung vor dem ägyptischen Heer am Schilfmeer nimmt Mirjam das Lied Moses auf. Sie schlägt zusammen mit anderen Frauen auf die Pauke und singt das Danklied der Rettung durch Gott.

Wir singen es in der Version, die 1983 Claudia Mitscha-Eibl gedichtet und vertont hat.

EG 604,1-3 „Im Lande der Knechtschaft“

Alle drei Geschwister haben ihre Gaben, die sie zum Wohl für das Volk einsetzen.

Aber eines übersehen wir nicht.

Mose hält den Stab in der Hand.

„Wenn der Kleinste der Größte ist.“

Wenn wir uns das in unserer Gegenwart vorstellen oder vielleicht schon in der eigenen oder einer anderen Familie erlebt haben, dann wissen wir, dass diese Konstellation nicht immer einfach ist.

Die jüngeren Geschwister bleiben immer die jüngeren, egal wie alt sie sind. Und die jüngeren müssen sich manchmal etwas anhören von den älteren.

„Euch haben die Eltern viel mehr erlaubt als uns. Ihr hattet es viel leichter als wir. Wir mussten uns alles erkämpfen. Wenn wir nicht gewesen wären, hättet Ihr es nicht so leicht gehabt.“

Und manchmal haben es die jüngeren dann schwerer, von den älteren mit ihren Ideen und Vorstellungen akzeptiert zu werden.

Es wird nicht berichtet, ob Mirjam und Aaron Mose solche Vorhaltungen gemacht haben, aber konfliktfrei war das Verhältnis nicht.

Denn – typisch menschlich – jeder hat auch seine schwache Seite. Starke Führungspersönlichkeiten stehen immer auch in der Gefahr, sich zu überheben, oder anders gesagt abzuheben, die Bodenhaftung zu verlieren. Sich an Gottes Stelle setzen zu wollen.

Als Mose die 10 Gebote erhält und lange oben auf dem Berg Sinai ist, gerät das bewährte Dreier-System aus dem Lot. Aaron lässt sich verführen und gibt dem Drängen des Volkes nach, einen eigenen Gott, einen sichtbaren Gott, einen goldenen Stier anzufertigen.

Wie schnell haben sie alle wieder vergessen, wie Gott sie geleitet und bewahrt hat, am Schilfmeer, mit Manna und Wachteln versorgt..

Aaron an der Spitze des Ungehorsams, der Undankbarkeit. Erst Moses Fürbitte für Aaron führt zu dessen Verschonung.

Ob Aaron froh war und Mose gedankt hat?

Oder hegte er einen tieferen Groll, weil wieder klar war, dass Mose der eigentliche, von Gott berufene Anführer war?

Es wird nur berichtet, dass Aaron und das Volk Moses Führungsanspruch akzeptierten, weil er es ist, mit dem Gott geredet hatte und redet. Sichtbar am Glanz der Herrlichkeit Gottes auf seinem Angesicht.

Auch später kommt es zu großen Unstimmigkeiten zwischen den dreien. (4. Mose 12)

Aaron und Mirjam, Mirjam vor allem, wenden sich gegen Mose und bestreiten seine Autorität. Redet Gott nicht auch durch uns? Sind wir nicht genauso wichtig wie Mose?

Und sie suchen einen Vorwurf, Mose zu diskreditieren.

„Er hat eine Ausländerin zur Frau, eine Kuschiterin, aus Kuschan, einem Land neben Midian.“

Es hat mich seltsam berührt, dieser Vorwurf.

Darum ging es ja eigentlich nicht. Aber damit lässt sich Stimmung erzeugen, eine Ausländerin als Frau.

Ob wir da heute so weit weg sind davon?

Es ist Gott, der den Streit löst.

Er bestätigt noch einmal, dass Mose den Stab in der Hand hält. Mirjam wird bestraft, nur sie, vielleicht weil sie den Vorwurf geäußert hat. Sie wird aussätzig.

Aber auch hier bittet Mose für sie und sie wird geheilt.

Letztlich kann auch diese Auseinandersetzung die gemeinsame Aufgabe nicht aufhalten. Der Zusammenhalt der Geschwister kann auch diesen Konflikt aushalten und überstehen.

3 Geschwister, alle drei mit Führungsqualitäten.

Alle drei auch mit Schwächen. Auch Mose hat seine Schwächen. Das wird nicht verschwiegen, lesen Sie es in Ruhe nach im 4. Buch Mose Kap.20.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie ehrlich die Bibel ist und wie Gott mit Menschen in ihrer Unvollkommenheit Großes bewirkt.

Hier sind es die drei Geschwister Mose, Aaron und Mirjam. Alle drei mit Gaben, durch die letztlich Gott das Volk aus der Gefangenschaft führt.

Gott, der durch Menschen handelt.

Der in uns hineinsieht, tiefer als wir es können.

Das hat mich an den drei Geschwistern überzeugt.

Und Gott ist es, der in allen dreien die Gaben sieht und zum Guten einsetzt.

Das setzt sich nach dem Tod von Mose, Aaron und Mirjam fort. Josua soll das Volk anführen. Auch er ist sich nicht sicher, ob er der Aufgabe gewachsen ist, nach dem Tod der drei diese große Aufgabe der Führung des Volkes zu übernehmen. Und Gott verheißt ihm und mit ihm uns allen und damit will ich schließen:

„Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.“

Amen.

Lied 656,1-3 „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“